



DIESES GENDERDINGS! WÖRTERBUCH

Sarah Klemm, Ulla Wittenzellner, Lena Knepper

Das Wörterbuch ist im Rahmen des Projektes *Social Media Interventions! – rechtsextremen Geschlechterpolitiken im Netz begegnen* bei *Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.* entstanden. Weitere Infos zum Projekt und zum Träger unter: <https://somi.dissens.de/> | <https://www.dissens.de/>

Die *kursiv* gesetzten Begriffe werden an entsprechender Stelle im Wörterbuch erklärt.

– / *

Der **Unterstrich** (z.B. bei Schüler_innen) und das **Sternchen** (Schüler*innen) im Plural sind Formen geschlechtergerechter Schreibweise. Wir benutzen den Unterstrich, um in unseren Texten sichtbar zu machen, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt und dass wir alle Geschlechter meinen.

A

Ableismus: ist die *Diskriminierung* von Menschen mit Behinderung. Dabei kann es um körperliche Behinderungen, chronische Krankheiten, Lernschwierigkeiten oder psychische Beeinträchtigungen gehen.

Abtreibung: ist ein Wort für Schwangerschaftsabbruch. In Deutschland kann eine Schwangerschaft bis zur zwölften Schwangerschaftswoche abgebrochen werden, wenn die schwangere Person an einer Beratung (einer sogenannten Schwangerschaftskonfliktberatung) teilgenommen hat. Eine Schwangerschaft abzubrechen, ist eine sehr persönliche Entscheidung, die nur von der schwangeren Person getroffen werden kann.

Agender: ist eine *Geschlechtsidentität*. Menschen, die agender sind, identifizieren sich mit gar keinem Geschlecht.

Antifeminismus: ist ein Oberbegriff für unterschiedliche Gruppen, Organisationen und Personen, die sich gegen *Feminismus*, gegen die Gleichstellung aller Geschlechter und gegen die Akzeptanz vielfältiger *sexueller Orientierungen* und *Geschlechtsidentitäten* wenden.

Antisemitismus: ist die *Diskriminierung* von Juden_Jüdinnen.

Asexualität ist eine *sexuelle Orientierung*. Menschen, die sich zu niemandem sexuell hingezogen fühlen und/oder keinen Sex haben wollen, bezeichnen sich als asexuell. Asexualität ist ein Spektrum mit vielen Abstufungen. Viele asexuelle Menschen verlieben sich und gehen Liebesbeziehungen ein.



B

Bifeindlichkeit: ist die *Diskriminierung* von *bisexuellen* Menschen.

Biphobie: siehe *Bifeindlichkeit*. „Phobie“ bedeutet Angst, weil es bei dem Begriff aber nicht um Angst geht, sondern um Ablehnung und Ausgrenzung, verwenden wir lieber Bifeindlichkeit.

Bisexualität: ist eine *sexuelle Orientierung*. Bisexuelle Menschen verlieben sich in Frauen und Männer, bzw. fühlen sich zu mindestens zwei Geschlechtern sexuell hingezogen.

C

Catcall: ist ein englisches Wort für Anmachsprüche und Pfiffe, meistens in der Öffentlichkeit und gegenüber Frauen und Mädchen (Catcalls erleben aber auch viele trans* und nicht-binäre Personen). Viele Frauen und Mädchen finden Catcalls unangenehm – es gibt schönere und respektvollere Arten zu Flirten!

Cis: Bei cis Menschen entspricht die *Geschlechtsidentität* dem Geschlecht, das bei der Geburt in die Geburtsurkunde eingetragen wurde. Das heißt, ein Mensch, der bei Geburt männlich eingeordnet wurde und später als Mann lebt, ist ein cis Mann. Ein Mensch, der bei Geburt weiblich eingeordnet wurde und später als Frau lebt, ist eine cis Frau.

Coming-Out: heißt sich der eigenen *sexuellen Orientierung* bewusst werden (inneres Coming-Out) und andere darüber informieren (äußeres Coming-Out).

Counterspeech: heißt auf Deutsch Gegenrede und bedeutet, online etwas gegen *Hate Speech* zu posten, zu kommentieren, etc. Gegenrede ist wichtig, damit Hasskommentare nicht unwidersprochen stehen bleiben!

Cybermobbing: ist Mobbing im Internet, also Beleidigungen, Beschimpfungen, Drohungen, etc. Es ist nicht das gleiche wie *Hate Speech*: Cybermobbing kann alle Menschen treffen, die im Netz aktiv sind. *Hate Speech* betrifft Personen, die *diskriminiert* werden.

D

Diskriminierung: ist die Benachteiligung von Menschen, weil sie einer bestimmten Gruppe angehören, oder einer Gruppe zugeordnet werden. Dabei ist es egal, ob die Diskriminierung absichtlich passiert oder unbeabsichtigt ist. Besonders häufig werden Menschen aufgrund ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Behinderung, ihrer Religion, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres Alters diskriminiert. Diskriminierung zeigt sich immer auch in Gesetzen, Medien, Institutionen, etc. Es geht dabei also nicht nur um Beleidigungen und Vorurteile.

Doxxing: bedeutet, dass private Infos über eine Person (z.B. Name, Adresse, Wohnort, Arbeitsstelle) gesammelt und im Internet öffentlich gemacht werden. Doxxing wird oft als Strategie genutzt, um Menschen einzuschüchtern und zu bedrohen, zum Beispiel bei einem *Shitstorm*.



Drag Queen/Drag King: Eine Drag Queen ist ein Mann, der sich für Bühnenshows oder einfach in seiner Freizeit als Frau verkleidet. Ein Drag King ist dementsprechend eine Frau, die sich als Mann verkleidet. Drag ist Kunst und muss nichts mit der *Geschlechtsidentität* zu tun haben.

E

Empowerment: ist ein englisches Wort und heißt Ermächtigung. Damit ist gemeint, dass Menschen, die *Diskriminierung* und *Ausgrenzung* erleben, gestärkt werden und sich gegenseitig unterstützen.

F

Feminismus: ist eine politische Bewegung, die sich gegen *Sexismus* einsetzt und dafür, dass alle Geschlechter die gleichen Rechte und Chancen haben und Hierarchien zwischen Geschlechtern abgeschafft werden. Verschiedene Feminist_innen haben aber unterschiedliche Meinungen darüber, was das genau heißt und wie man gleiche Rechte für alle Geschlechter durchsetzen kann. Es gibt deshalb eigentlich nicht einen Feminismus, sondern viele Feminismen.

Frühsexualisierung: ist ein Begriff, den Gegner_innen von Sexualaufklärung und Bildung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt verwenden. Sie meinen, es sei gefährlich, wenn mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität gesprochen wird, weil sie das in ihrer natürlichen Entwicklung störe. Es geht scheinbar um den Schutz von Kindern. Sexualität, Geschlecht und sexuelle Orientierung sind aber wichtige Themen. Kinder und Jugendliche haben ein Recht, etwas darüber zu lernen.

G

Gender: ist ein englisches Wort für *Geschlecht*. Im Englischen gibt es zwei Begriffe für *Geschlecht*: „gender“ (soziales Geschlecht, Geschlechtsidentität) und „sex“ (körperliches Geschlecht).

Genderfluid: ist eine *Geschlechtsidentität*, die zwischen verschiedenen Geschlechtern wechselt. Das heißt, genderfluide Menschen fühlen sich z.B. mal mehr männlich, mal mehr weiblich, mal dazwischen oder ganz anders.

Genderismus, Genderwahn, Genderideologie: sind abwertende Begriffe, unter anderem für die *Gender Studies* und für politische Projekte, die sich mit Geschlecht beschäftigen. Aber auch für Forderungen nach Sexualaufklärung für Kinder. Die sollen damit als ideologisch bezeichnet oder lächerlich gemacht werden.

Genderqueer: ist eine *Geschlechtsidentität*. Genderqueere Menschen identifizieren sich weder als männlich, noch als weiblich, sondern z.B. dazwischen oder ganz anders.

Gender Mainstreaming: ist der Versuch, die unterschiedlichen Lebenssituationen von Frauen und Männern bei allen staatlichen und politischen Entscheidungen von vornherein mitzudenken, um Ungleichbehandlungen zu verhindern.



Gender Studies: heißt auf Deutsch Geschlechterstudien. Die Gender Studies sind eine Wissenschaft, die sich unter anderem mit der Bedeutung von *Geschlecht* für Politik, Kultur etc. beschäftigt.

Geschlecht: Die meisten Menschen in unserer Gesellschaft lernen, dass man Geschlecht am Körper erkennen kann und dass es nur zwei Optionen gibt – männlich und weiblich. Geschlecht ist aber eher ein Spektrum, das heißt es gibt mehr als nur zwei Geschlechter. Hier sind drei Ebenen wichtig: (1) Körper, (2) Geschlechtsidentität und (3) Geschlechtsausdruck.

(1) Die Medizin bringt verschiedene *körperliche Merkmale* mit Geschlecht in Verbindung: u.a. Chromosomen, Keimdrüsen, Genitalien, Körperbehaarung, Form und Größe der Brust. Bestimmte Kombinationen davon gelten als männlich oder weiblich. Es gibt aber auch Menschen, die sich auf körperlicher Ebene nicht in eine dieser beiden Schubladen einordnen lassen (vgl. *Inter**). Außerdem kann die körperliche Zuordnung von der Geschlechtsidentität abweichen.

(2) Die *Geschlechtsidentität* ist das innere Wissen, welches Geschlecht man hat. Sie kann mit dem bei Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmen (vgl. *cis*) oder auch nicht (vgl. *trans**). Sie kann männlich oder weiblich sein, oder etwas anderes, z.B. *genderqueer*, *genderfluid*, *inter** oder *nicht-binär*.

(3) Der *Geschlechtsausdruck* beinhaltet z.B. Kleidung, Haarstyling, Hobbys und Talente – also Sachen, die eigentlich nichts mit Geschlecht zu tun haben, die aber ganz viel damit in Verbindung gebracht werden.

Geschlechtsangleichende Maßnahmen: sind medizinische Schritte, für die sich manche *trans** Personen entscheiden, um ihren Körper an ihre *Geschlechtsidentität* anzugleichen. Dazu können eine Hormonbehandlung und geschlechtsangleichende Operationen gehören. Früher sagte man dazu „Geschlechtsumwandlung“, der Begriff wird aber nicht mehr verwendet, weil durch die Maßnahmen nicht das Geschlecht umgewandelt, sondern körperliche Merkmale angepasst werden.

Geschlechtsidentität: siehe (2) unter *Geschlecht*.

Geschlechterrollen: beinhalten alles, was in unserer Gesellschaft als „typisch männlich“ und „typisch weiblich“ gilt sowie alles, was von Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern erwartet wird, damit sie als „richtige“ oder „normale“ Mädchen/Frauen und Jungen/Männer gelten.

H

Hate Speech, Hassrede: ist digitale Gewalt, also zum Beispiel Beleidigungen, *Cybermobbing* oder Kommentare, in denen zu Gewalt aufgerufen wird. Hate Speech trifft Menschen, die *Diskriminierung* erfahren, also unter anderem Frauen, Schwarze Menschen, Menschen mit Behinderungen, Muslim_innen und *queere* Menschen.

Heteronormativität: ist eine *Norm* in unserer Gesellschaft. Es gilt als normal, dass alle Menschen entweder männlich oder weiblich sind, dass sie *heterosexuell* sind und dass sich die *sexuelle Orientierung* und die *Geschlechtsidentität* im Laufe des Lebens nicht ändern. Menschen, die dieser Norm nicht entsprechen, erleben Ausgrenzung und *Diskriminierung*.



Heterosexualität: ist eine *sexuelle Orientierung*. Heterosexuelle Männer fühlen sich zu Frauen sexuell hingezogen; heterosexuelle Frauen fühlen sich zu Männern sexuell hingezogen.

Homofeindlichkeit: ist die *Diskriminierung* von homosexuellen Menschen.

Homophobie: siehe *Homofeindlichkeit*. „Phobie“ bedeutet Angst, da es bei dem Begriff aber nicht um Angst geht, sondern um Ablehnung und Ausgrenzung, verwenden wir lieber *Homofeindlichkeit*.

Homosexualität: ist eine *sexuelle Orientierung*. Homosexuelle Menschen fühlen sich zu Menschen ihres eigenen Geschlechts sexuell hingezogen. Homosexuelle Frauen bezeichnen sich oft als *lesbisch* und homosexuelle Männer als *schwul*.

I

Inklusion: bedeutet, dass alle Menschen zur Gesellschaft dazugehören und die gleichen Rechte haben sollten. Inklusion richtet sich also gegen *Diskriminierung* und Ausgrenzung. Menschliche Vielfalt ist etwas Schönes und Wertvolles – eine inklusive Gesellschaft erkennt das an.

Inter*, intergeschlechtlich, intersexuell: sind Menschen, die mit Variationen der körperlichen Geschlechtsmerkmale auf die Welt kommen. Das heißt, sie entsprechen nicht eindeutig den medizinischen *Normen*, die für das weibliche und das männliche Geschlecht festgelegt wurden. Inter* können eine *Geschlechtsidentität* als Inter* haben, sie können aber auch eine weibliche, männliche oder *nicht-binäre* Geschlechtsidentität haben. Das Sternchen bei Inter* steht für viele mögliche Selbstbezeichnungen.

Inter*feindlichkeit/Inter*diskriminierung: ist die *Diskriminierung* von inter* Personen.

Intersektionalität ist ein wissenschaftliches und ein feministisches Konzept. Es beschreibt, wie unterschiedliche Formen von Diskriminierung zusammenwirken, sich überschneiden und voneinander abhängig sind. Ein Mensch ist nie nur Frau, nur arm, nur queer oder nur Schwarz, sondern eben ganz viel auf einmal. Wenn zum Beispiel eine Schwarze Frau Sexismus erfährt, erlebt sie das anders, als eine weiße Frau Sexismus erfahren würde. Rassismus und Sexismus wirken dann zusammen. Intersektionaler Feminismus versucht, das mitzudenken.

J

K

Klassismus: ist die *Diskriminierung* von Menschen aufgrund ihres Einkommens und ihrer schulischen und beruflichen Bildung, oder der Bildung ihrer Familie/Eltern.



Konsens: ist wichtig, damit es beim Sex nicht zu Übergriffen und Gewalt kommt. Konsens bedeutet, dass sich bei einer sexuellen Handlung alle Beteiligten frei dafür entschieden haben und jederzeit aufhören können. Bedingung dafür ist, dass ich alle frei entscheiden **können**. Kinder und Menschen, die Drogen genommen haben, können das z.B. nicht.

L

Lesbisch: Frauen, die sich zu Frauen sexuell hingezogen fühlen, bezeichnen sich häufig als lesbisch.

M

Maskulismus/Männerrechtsbewegung: ist eine politische Bewegung, die (vermeintlich) für die Rechte von Männern eintritt. Eigentlich geht es Maskulisten aber um die Abwertung von Frauen und anderen Geschlechtern. Viele Maskulisten sind gleichzeitig Antifeministen und der Meinung, dass Männer heutzutage von Frauen unterdrückt würden.

Monogamie: ist ein Beziehungsmodell. Es bedeutet, dass ein Mensch mit nur einer Person eine Liebesbeziehung hat und meistens auch nur mit dieser Person Sex hat. Es können aber Liebesbeziehungen aufeinander folgen.

N

Non-binary/nicht-binär: ist eine *Geschlechtsidentität*. Nicht-binäre Menschen identifizieren sich nicht als weiblich und auch nicht als männlich, sondern z.B. dazwischen oder ganz anders.

Norm: Normen legen fest, welche Eigenschaften und Verhaltensweisen als „normal“ angesehen werden. Das heißt zum Beispiel, dass das, was als normal angesehen wird, nicht extra dazugesagt wird (von *heterosexuellen* Menschen wird z.B. nicht erwartet, dass sie sich outen, von *homosexuellen* aber schon). Deshalb sind die Menschen, die von einer Norm abweichen, auch meistens diejenigen, die am besten wissen, dass es die Norm gibt. Es gibt in unserer Gesellschaft viele Normen, unter anderem zu *sexueller Orientierung*, *Geschlecht*, *Aussehen* und *Religion*.

O

Objektifizierung: bedeutet, einen Menschen wie eine Sache oder ein Ding zu behandeln. Objektifizierung ist oft Teil von *Diskriminierung*: Frauen wie Sexobjekte zu behandeln, ist zum Beispiel *sexistisch*.

Offene Beziehung: ist ein Beziehungsmodell. Es bedeutet meistens, dass Menschen mit nur einer Person eine Liebesbeziehung haben, aber mit anderen Personen flirten, knutschen oder Sex haben können.



P

Pansexualität: ist eine *sexuelle Orientierung*. Als pansexuell bezeichnen sich häufig Menschen, die sich zu mehr als zwei Geschlechtern sexuell hingezogen fühlen, oder denen das Geschlecht der Person, in die sie sich verlieben, einfach egal ist.

Polyamorie: ist ein Beziehungsmodell. Es bedeutet, dass Menschen mit mehreren Personen gleichzeitig Liebesbeziehungen führen (können), und dass alle Beteiligten voneinander wissen und damit einverstanden sind.

Pränataldiagnostik: ist ein Sammelbegriff für verschiedene Untersuchungen vor der Geburt eines Kindes. Diese Untersuchungen sind medizinisch meistens nicht notwendig. Sie testen, ob das ungeborene Kind bestimmte Krankheiten und Behinderungen hat. Auch manche Formen von *Intergeschlechtlichkeit* werden damit getestet. Diese Methoden sind sehr umstritten. Einerseits können sie dazu beitragen, dass Kinder mit bestimmten Krankheiten von Anfang an gut versorgt werden. Andererseits sind die Ergebnisse unsicher und können dazu führen, dass Schwangerschaften abgebrochen werden, weil das Kind als behindert oder krank gilt. Außerdem sind die Ergebnisse sehr unsicher.

Q

Queer: ist ein englisches Wort und war mal ein Schimpfwort für schwule Männer. Heute bezeichnen sich viele Menschen als queer, die in ihrer *sexuellen Orientierung* und/oder ihrer *Geschlechtsidentität* von der *Norm* abweichen und sich nicht in die vorgegebenen Schubladen (Mann oder Frau, heterosexuell oder homosexuell) einordnen wollen oder können.

R

Rassismus: ist die *Diskriminierung* von Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe und zugeschriebenen Herkunft.

Rechtsextremismus: ist ein Wort für politische Meinungen und Einstellungen, die die Freiheit und die Gleichheit aller Menschen ablehnen. Das heißt, rechtsextreme Bewegungen vertreten unter anderem *rassistische*, *sexistische* und *antisemitische* Positionen. Rechtsextremismus ist immer eine Kombination aus unterschiedlichen diskriminierenden und gewaltverherrlichenden Einstellungen – viele dieser Einstellungen sind aber weit verbreitet und werden auch von Menschen vertreten, die sich nicht als rechts bezeichnen.

Rechtspopulismus: ist im Unterschied zu *Rechtsextremismus* keine politische Meinung, sondern eine Strategie. Rechtspopulist_innen schüren Ängste und nutzen gesellschaftliche Probleme und weit verbreitete Vorurteile aus, um unter anderem gegen Migrant_innen und geflüchtete Menschen Stimmung zu machen. Sie stellen sich selbst oft als Widerstandsbewegung dar, unter anderem gegen die regierenden Politiker_innen.



Regenbogenfamilien: ist ein Wort für Familien, in denen ein Elternteil oder mehrere Elternteile nicht *heterosexuell* sind. Das können zwei Männer sein, die miteinander Kinder großziehen, oder zwei Frauen, oder ein Mann und zwei Frauen, etc.

Romantische Orientierung: sagt aus, in welches Geschlecht oder welche Geschlechter sich ein Mensch verliebt. Der Begriff ist unter anderem für *asexuelle* Menschen wichtig, die sich zwar zu niemandem sexuell hingezogen fühlen, sich aber verlieben können. Das heißt, *sexuelle Orientierung* und romantische Orientierung müssen nicht übereinstimmen. Es gibt viele verschiedene romantische Orientierungen, z.B. heteroromantisch, homoromantisch und biromantisch.

S

Schwul: Männer, die sich sexuell zu Männern hingezogen fühlen, bezeichnen sich häufig als schwul.

Sexismus: ist die *Diskriminierung* von Mädchen, Frauen und von Eigenschaften, die als weiblich angesehen werden. Man kann auch die Diskriminierung von *trans** und *inter** Personen mit darunter fassen.

Sexuelle Orientierung: sagt aus, welches Geschlecht oder welche Geschlechter ein Mensch attraktiv findet. Dabei geht es für viele Menschen darum, zu wem sie sich sexuell hingezogen fühlen **und** in wen sie sich verlieben. Für manche ist das aber auch ein Unterschied (vgl. *romantische Orientierung*). Es gibt viele verschiedene sexuelle Orientierungen, z.B. *heterosexuell*, *schwul*, *lesbisch*, *bisexuell*, *pansexuell* und *asexuell*.

Shitstorm: bedeutet, dass eine Person, eine Organisation oder ein Unternehmen in Sozialen Medien in kurzer Zeit sehr viele (oft mehrere Hundert oder Tausend) negative Kommentare und Bewertungen bekommt. Oft gehören dazu auch Hasskommentare und andere Formen von *Hate Speech*. Wenn Einzelpersonen Opfer eines Shitstorms werden, kann das sehr belastend und anstrengend sein.

T

Trans*, transgeschlechtlich, transgender, transsexuell, transident: sind Menschen, deren *Geschlechtsidentität* nicht dem Geschlecht entspricht, das bei Geburt in ihre Geburtsurkunde eingetragen wurde. Das heißt: Ein Mensch, der bei Geburt weiblich eingeordnet wurde und später als Mann lebt, ist ein *trans** Mann. Ein Mensch, der bei Geburt männlich eingeordnet wurde und später als Frau lebt, ist eine *trans** Frau. Es gibt auch *trans** Personen, die sich weder als Mann noch als Frau identifizieren. Das Sternchen hinter *trans** steht für viele unterschiedliche Selbstbezeichnungen – einige davon haben wir aufgelistet. *Trans** ist also ein Sammelbegriff für ganz unterschiedliche Menschen.



Transsexuellengesetz: kurz TSG, legt fest, unter welchen Bedingungen *trans** Menschen in Deutschland ihren Vornamen und ihren Personenstand (also den offiziellen Geschlechtseintrag) ändern können. Organisationen, die sich für die Rechte von *trans** Personen einsetzen, fordern schon lange eine Reform des TSG.

Trans*feindlichkeit: ist die *Diskriminierung* von *trans** Menschen.

Transphobie: siehe *Trans*feindlichkeit*. „Phobie“ bedeutet Angst, da es bei dem Begriff aber nicht um Angst geht, sondern um Ablehnung und Ausgrenzung, verwenden wir lieber *Trans*feindlichkeit*.

Troll: ist eine Person, die Gespräche in Sozialen Medien und Internetforen stört. Trolle bringen sich mit ihren Kommentaren nicht ernsthaft in eine Diskussion ein, sondern wollen provozieren, verletzen und wütende Antworten auslösen.

Trolling: ist ein Wort für das Verhalten eines *Trolls* im Internet.

U

V

Victim Blaming: heißt, bei Gewalt oder Übergriffen das Opfer zu beschuldigen. Von victim blaming sind häufig Frauen und Mädchen betroffen – zum Beispiel, wenn eine Frau sexualisierte Gewalt erlebt und danach selbst dafür verantwortlich gemacht wird. „Dann soll sie halt keinen so kurzen Rock anziehen“, „dann soll sie halt nicht nachts alleine rausgehen“ oder „dann hätte sie eben deutlicher Nein sagen müssen“ sind Beispiele von victim blaming. Victim blaming lenkt vom Täter ab und davon, dass *Sexismus* und starre *Geschlechterrollen* damit zu tun haben, dass es so viel sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Mädchen gibt.

W

X

Y

Z

Zweigeschlechtlichkeit: ist die in unserer Gesellschaft vorherrschende Kultur, in der nur zwei Geschlechter als „normal“ oder „natürlich“ angesehen werden. Andere Geschlechter werden als „krank“ oder „unnatürlich“ abgewertet und diskriminiert – das betrifft unter anderem *trans** und *inter** Personen.